

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **10 (1884)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nachahmung.

I.

Wenn die grosse Pompadour weit're Aermel macht,
Gibt das Alpeniseli mächtig darauf Acht.
Wenn die Grosse „Chrüseli“ auf der Stirn sich brennt,
Unser Alpeniseli schnell zum Friseur rennt.
Schafft 'ne grosse Nachbarin Luxusroben an,
Will das kleine Liseli ebensolche han.

II.

Wenn der Fritze an der Spree Kanonenstiefel kauft,
Flink der Schweizerjoggeli zum Schuster Krupp hinläuft.
Aendert an dem Mauserg'wehr der grosse Fritz die „Mugg“,
Sogleich ruft der Joggeli: „Da bleiben wir „nit z'ruck“.
Wenn der grosse Schweiger will verändern die Montur,
Macht der Schweizerjoggeli auch die Schneiderkur.
Kehrt zum breiten Hosenlatz Friederich zurück,
Ruft in Bern der Joggeli: „Prächtig, magnifk!“
Würd' der Tschakko an der Spree wieder Modesach,
Rief' der Joggeli: „Gottlob! jetzt sind wir unter Dach!“
Mag ein Nachbar, was er will, thun im Kriegsgeschäft,
Stets wird er vom Alpensohn eilig nachgeäfft.
Ob man auch den Joggeli spöttelnd öfters drosch,
Stets ruft er die Fabel wach vom Oehsen und vom Frosch.

Zum Stabio-Artikel.

Die Firma Feinmerks in Schlaw-Opolis, rühmlich bekannt durch ihre wissenschaftlichen Instrumente für schwierige Ermittlungen, welche z. B. befähigen, das Gras wachsen zu sehen, die Flöhe husten zu hören u. s. w. — ist im Falle, als neuesten instrumentologischen Fortschritt einen Fibuzometer zu empfehlen, mittelst dessen alle Abüchten des Menschen durchschaut und genau festgestellt werden kann, wie viel richterliche Unbefangenheit, resp. wie viel Stabio-Gewissenhaftigkeit vorhanden ist.



Herr Feuß. Me sötti doch für die Schölme, wo d' Theatergardirob immer hähleb, e Suppe-n-astältli errichte. Die arme Kärtli müend au öppis z'äffe ha.

Fran Stadtrichter. En edle Gidante, aber merdebs cho, wänn's Volizei allinyl erwarte müend?

Herr Feuß. Häh, me macht nu en elätrijchi Glock a d' Wand und laet es Hündertdörli offe, denn ist me guet sicher vo der Volizei, si lüütet ja bivar si chunt.

Fran Stadtrichter. D sy erhabeni Seel, ich gahne stante pedi zu myne Fründinne, es Kamitee go bilde.

Frommer Wunsch.

Nationalliberaler: Gott möge unsern Kansler erhalten!

Ein gestrafter Zeitungsredaktor: Einverstanden! nur möchte Gott dann sofort eine Quittung schicken, daß er ihn wirklich erhalten habe!

Logisch.

Nichts ist den Frauen so verhasst, als die vielen Falten, daher halten sie es auch so sehr mit der Einfältigkeit.

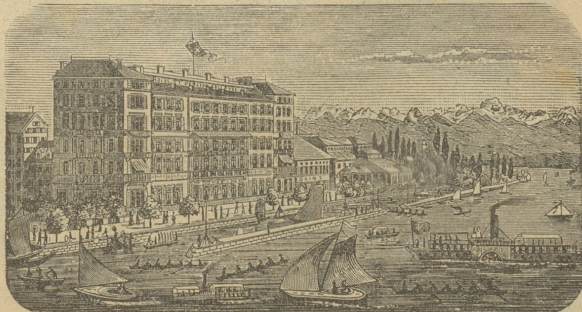
G^d Hôtel-Pension Bellevue au lac, Zürich

Das ganze Jahr offen.

Feine Küche, guter Keller, freundliche Bedienung.

Arrangement bei längerem Aufenthalt.

— Den Herren Geschäftsleuten bedeutende Preisermässigung. —



F. A. POHL, Propriétaire.

Unfehlbare rasche Heilung der Gicht und des Rheumatismus.

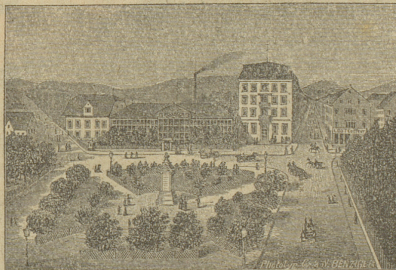
Neuestes, medizinisches, englisches Heilverfahren von Dr. Daniel, sowohl im chronischen, wie im akuten Stände, mit sicherem Erfolge laut vorliegenden Attesten von berühmten Aerzten und Personen jeden Standes. Prospekte gratis zu beziehen von **J. S. Anneler in Bern**, Schweiz. (N. 4)

Antwort auf das Poem in 8175 des „Zürcher Tagbl.“ v. 28. Januar.

O Hobeimann! Lass And're dran
Und mache lieber Späne!
Denn Dein Gedicht
Ergreift uns nicht;
Und hält Dein Leim
Gleich wie Dein Reim.
Weih'n wir ihm eine Thräne
Des Mitleids und bedauern blos,
Dass Du in bangen Stunden,
Statt manchem frischen Hobeimann,
Den Pegasus gesunden! RH.

Pfauen, Zeltweg, Zürich.

Grosses Etablissement.
Gedekte Halle mit Garten.



Restaurations zu jeder Tageszeit.
Vorzüglich möbile Zimmer für Pensionäre.

(Bl. 25)

Propriétaire: **H. Hürlimann.**

(Bl. 25)

CHAMPAGNE Fritz Strub & Cie Reims ————— Bâle

22 - Rue de Cernay - 22

3 - Faubourg St-Jean - 3

Elektrische Apparate

E. Zehnder, Ing.
Basel. (Bl. 25)

— Böttcher-Telephone, —
das Paar Fr. 50.

Billigste Preise für Telegraphenmonteure.

Hôtel zur „Krone“,
Schifflande, (Bl. 25)

BASEL.

Reinlich, billig, einfach.

Den Künstlern, Photographen, Autoren und Verlegern,
welche zum Schutze des **Urheberrechtes** ihre Werke auf dem schweizerischen Handelsdepartement in Bern wollen einschreiben lassen, bietet diessfalls seine Vermittlung an
Bern, den 8. Januar 1884.

A. Hohl.